
Planungs- und Umweltausschuss billigt mehrheitlich Verteilungsschlüssel für die Dorfentwicklung Lönigen Süd-Ost

- # Ermittlung des Ausgangswerts der Kostendeckelung intransparent**
- # Inflationsrate taugt nicht als Gradmesser für die Baukostensteigerungen**
- # Verteilungsschlüssel schafft Scheingerechtigkeit**
- # Einwohnerstarke Dörfer werden bevorteilt**
- # Kleine Dörfer müssen um ihre Projekte bangen**
- # Notwendigkeit eines Kostenrahmens fraglich, da Projekte bereits festgelegt sind.**
- # Förderperiode aktuell noch 4 Jahre**

Der Planungs- und Umweltausschuss befasste sich am Montag, den 17.02.20 mit einem Verteilungsschlüssel für die öffentlichen Projekte der Dorfentwicklung Lönigen Süd-Ost. Damit soll eine Kostendeckelung der finanziellen Zuwendungen der Stadt Lönigen erreicht werden. Nachdem die UfL einen Verteilungsschlüssel schon in 2019 als ungerecht abgelehnt hatte, wurde dem Ausschuss dieser jetzt erneut zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Kritik der CDU, keine Eingaben zur Abänderung der Verteilung gemacht zu haben, wies Jörg Bremersmann von sich. Er begründete dies damit, dass ein Verfahren zur Kostendeckelung unmöglich so gestaltet werden könne, dass eine faire und bedarfsgerechte Vergabe der städtischen Mittel für die Dörfer zustande komme.

Nach welchem Maßstab will die Stadtverwaltung das Geld unter den Dörfern aufteilen? Bemessungsgrundlage sind laut Aussage der Verwaltung die Summen der Mittel, die in die Dorferneuerungen in Bunnen (2001) und Evenkamp (2008) geflossen sind. Diese werden auf die Einwohnerzahl des jeweiligen Dorfes mit einem 20-prozentigem Aufschlag, der die Inflationsrate ausgleichen soll, umgelegt. Bremersmann bemängelte, dass der Baupreisindex als maßgebliche Bemessungsgrundlage nicht berücksichtigt werde.

Der Baupreisindex beschreibt ausschließlich die Kostenentwicklung der Bauleistungen, bspw. der Einbau von Fenstern, und berechnet sich anhand eines festen Bezugsjahres, aktuell 2015. „Seit 2015 erkennt man eine ständige Steigerung des Indexes um durchschnittlich 6%“, wandte Bremersmann ein. Zur Info: Seit 2001 stieg der Baukostenindex um 46,1 Prozent.

Ratsherr Liebermann unterstützte die Argumentation der UfL mit dem Hinweis, dass die einzelnen Dörfer nicht miteinander verglichen werden könnten. Zur Erklärung: Größere Dörfer mit Baugebieten profitieren so doppelt von dem Verteilungsschlüssel, die kleinen Dörfer wie Lodbergen-Holthausen-Duderstadt verlieren. Pro Dorf sind zwei Projekte ausgewiesen. Der Kostenrahmen führt dazu, dass

J. Bremersmann | B. Sibbel | Dr. S. Rode | C. Fresenborg | E. Kordes | FJ Kühne | F. Steinke | G. Wendt

einige Dörfer mehr als genug Mittel zur Verfügung haben, gerade den kleinen aber das Geld für die Realisation fehlt.

Bürgermeister Willen beabsichtigt, einigermaßen Gerechtigkeit zwischen den Dörfern vergangener Förderperioden und der aktuellen Dorfentwicklung herzustellen. In den abgeschlossenen Dorfentwicklungen in Wachtum, Bunn und Evenkamp hat es keine Kostendeckelung seitens der Stadt gegeben. Inwieweit wird durch den Verteilungsschlüssel Gerechtigkeit hergestellt? Zumal die Ermittlung des Basiswerts von 1100 € nicht offengelegt wurde.

Trotzdem wurde das Verfahren von CDU-Vertreterinnen wie den Ratsfrauen Schnetlage und Thiel als gerecht und transparent angesehen.

CDU-Frau H. Knabke schlug schließlich vor, einen Aufschlag von jährlich 5 Prozent auf die errechneten Summen zu gewähren. Nach kontroverser Debatte konnten sich die Ausschussmitglieder gegen die Stimmen der UfL darauf einlassen, diesem Antrag zu folgen.



J. Bremersmann + B. Sibbel + Dr. S. Rode + C. Fresenborg + E. Kordes + FJ Kühne + F. Steinke + G. Wendt